



**Stiftung gegen Gewalt an
Frauen und Kindern**

Lantana

Fachstelle Opferhilfe bei sexueller Gewalt

Vista

Fachstelle Opferhilfe bei sexueller und häuslicher Gewalt

Frauenhaus Bern

Frauenhaus Thun–Berner Oberland

Jahresbericht 2014
ergänzende Berichte
und Zahlen

Inhalt

Tätigkeitsbericht Frauenhaus Thun–Berner Oberland 2014	3
Statistik Frauenhaus Thun–Berner Oberland 2014	5
Tätigkeitsbericht Frauenhaus Bern 2014	6
Statistik Frauenhaus Bern 2014	9
Tätigkeitsbericht Beratungsstellen Vista und Lantana 2014	10
Statistik Beratungsstellen Lantana und Vista 2014	12
Mitarbeiterinnen Beratungsstellen 2014	13
Jahresrechnung 2014: Bilanz und Erfolgsrechnung	14
Anhang der Jahresrechnung	16
Dank an die Spenderinnen und Spender	22
Sozialbilanz	26

Tätigkeitsbericht 2014

Frauenhaus Thun – Berner Oberland

Die höchsten Belegungszahlen

Das Frauenhaus Thun – Berner Oberland ist im vergangenen Jahr fast aus allen Nähten geplatzt. Wir starteten ins Jahr mit einer Auslastung von 99%. Eine solch hohe Belegung und die vielen hochkomplexen Fälle, die eine besonders intensive Betreuung erforderten, haben das ganze Team stark belastet. Gleichzeitig konnten wir aber als Team feststellen, dass wir heikle Arbeitssituationen zu meistern wissen, was uns gestärkt hat und auch ein bisschen stolz macht. Nichts desto trotz kann auf die Dauer nicht in einem solchen Tempo und in einer solchen Intensität gearbeitet werden. Deshalb wurde eine Stellenprozentenerhöhung beantragt, die uns durch den Stiftungsrat gutgeheissen wurde. Das hat uns gezeigt, dass wir in unseren Nöten ernst genommen werden und unsere Arbeit geschätzt wird.

Die Kinder bleiben im Blickfeld

In einer gegenseitig befruchtenden Zusammenarbeit haben die beiden Frauenhäuser Bern und Thun – Berner Oberland das gemeinsame Rahmenkonzept, «Arbeit mit Kindern im Frauenhaus» erarbeitet und es wurde mit grossem Lob durch den Stiftungsrat genehmigt. Dieses Konzept diente zudem als Grundlage für viel Lobbyarbeit, um die spezielle Thematik der von häuslicher Gewalt mitbetroffenen Kinder auf die politische Bühne zu bringen und um für diesen Bereich mehr Geld aus der öffentlichen Hand zu erhalten.

Im Frauenhaus wurde das neu konzipierte Kinderbetreuungsangebot im Frühjahr 2014 als Pilotprojekt eingeführt. Es zeigte sich bereits bei der Zwischenauswertung nach einem halben Jahr, dass das Projekt ein Erfolg wird und für Kinder und Mütter einen grossen Wert hat. Die grösste Bestätigung hierfür erbringen die Kinder selber mit ihrer grossen Vorfreude auf die beiden betreuten Halbtage und ihrer Ausgeglichenheit, wenn sie zurückkommen. Die Inputs, welche die Sozialpädagogin am Fachaustausch zum Thema Kinder gibt, unterstützen die Fachberaterinnen in der Beratung der Mütter sehr. In ihrem besonderen Setting kann die Sozialpädagogin die Kinder beim Spielen beobachten und Rückschlüsse ziehen, zu denen die Fachberaterinnen keinen Zugang hätten. Die Nachmittage finden in einem Raum ausserhalb des Frauenhauses statt, was die Kinder sehr schätzen. Wir sind von der stabilisierenden und präventiven Wirkung auf die Entwicklung der Kinder überzeugt und ebenso auf die Möglichkeit, dass die Mutterkompetenz sowie die Mutter-Kind-Beziehung gestärkt werden. Es bleibt zu hoffen, dass das Projekt für die Zukunft finanziell abgesichert werden kann. Die Stadt Thun hat die Startphase des Projektes massgeblich mitunterstützt. Dafür sei herzlich gedankt!

Die Sicherheit wird hochgeschrieben

Das Thema Sicherheit ist in einem Frauenhaus omnipräsent. Dies erfordert, dass insbesondere

die Konzepte Sicherheit und Krisenintervention jährlich überprüft und angepasst werden. Ebenso wichtig sind die Kontaktpflege und der Austausch mit der Polizei sowie mit weiteren Behörden. Diesem Teil unserer Arbeit geben wir das nötige Gewicht und es hat sich in Notfallsituationen gezeigt, dass eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit gewährleistet ist.

Als konzeptuelle Weiterentwicklung haben wir die monatlich stattfindenden Notfallübungen mit den Klientinnen eingeführt.

Das Engagement der Freiwilligen

Im vergangenen Jahr hat das Frauenhaus Thun–Berner Oberland erstmals mit freiwillig engagierten Personen zusammen gearbeitet. Die Angebote und Hilfestellungen waren vielfältig: Unterstützung bei Schuldensanierung, Deutschunterricht, Sport und Bewegung sowie Begleitung bei Ausflügen und Behördengängen. Die Zusammenarbeit mit den Freiwilligen wird von unseren Klientinnen wie auch vom Team sehr geschätzt und wir danken bei dieser Gelegenheit ganz herzlich für dieses grosse Engagement.

Praktikumsplatz für Studierende der Sozialen Arbeit

Zudem wurde im vergangenen Jahr erstmals eine Praktikumsstelle für eine Studierende der Sozialen Arbeit der Fachhochschule Olten geschaffen. Unsere erste Praktikantin wurde durch die Ausbilderin gut und fundiert in die herausfordernde Arbeit mit dem traumatisier-

ten Klientel eingeführt. Im ersten halben Jahr wurde die Praktikantin hauptsächlich in der Kinderbetreuung und für Organisationsaufgaben eingesetzt. Bei der Begleitung des Kinderanimator hat sie die Arbeit mit erlebnis-pädagogischen Elementen in der Natur kennengelernt. Bei der Mitarbeit im Kinderbetreuungsangebot standen lösungsorientierte, systemische Aspekte in der Arbeit mit Kindern sowie die Resilienzförderung im Vordergrund. Die Praktikantin hat zudem einen eigens für die Kinder bestimmten Raum gestaltet und mit Spielmaterial bestückt. Die Kinder fühlen sich in diesem, in schönen Farben gestrichenen Raum, sehr wohl. Im stationären Bereich übernahm die Praktikantin bereits erste Beratungsgespräche und Telefondienste.

Personelles

Zwei langjährige Mitarbeiterinnen aus der Fachberatung und der Hauswirtschaft haben das Frauenhaus im vergangenen Jahr verlassen, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Beide Stellen konnten ohne Unterbruch wiederbesetzt werden. Die hauswirtschaftliche Leiterin des Frauenhauses Bern hat ihr Pensum erhöht und arbeitet nun auch für uns. Das war natürlich ein Glücksfall. Herzlichen Dank den Abtretenden für ihr langjähriges Engagement im Frauenhaus Thun–Berner Oberland.

Stefanie Ulrich, Leiterin
Frauenhaus Thun–Berner Oberland

Statistik

Frauenhaus Thun – Berner Oberland

Anzahl Frauen und Kinder	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Frauen	45	43	45	42	47	54
Kinder	52	48	43	37	49	50
Total	97	91	88	79	96	104
Anzahl Übernachtungen						
Frauen	2019	1972	1734	1798	1529	1539
Kinder	2073	2209	1595	1493	1149	1469
Total	4092	4181	3329	3291	2678	3008
Belegung						
Personen pro Tag	11.21	11.45	9.12	9.02	7.34	8.24
Auslastung Betten (12)	93%	95%	76%	75%	61%	69%
Auslastung Zimmer (6)	92%	90%	79%	82%	71%	74%
Aufenthaltsdauer der Frauen						
1 Nacht	2%	2%	0%	8%	6%	4%
2 bis 14 Nächte	22%	23%	40%	32%	38%	37%
15 bis 44 Nächte	31%	35%	31%	16%	28%	33%
45 und mehr Nächte	40%	40%	29%	43%	28%	26%
Durchschn. Anzahl Nächte im FH	44.9	45.9	38.5	42.8	32.5	33.0
Wohin nach dem Frauenhaus						
Zurück zum/zur Partner/ij	11%	16%	29%	22%	34%	23%
Zurück in die Wohnung ohne Partner/in	18%	12%	13%	5%	10%	13%
Neue Wohnung	32%	44%	14%	27%	27%	25%
Andere Institution	21%	7%	13%	19%	7%	8%
Familie, Bekannte, Freunde	13%	2%	13%	5%	11%	10%
Pension, Herberge	5%	19%	18%	22%	11%	21%
Telefonische Beratungen	99	110	137	189	192	152
Abweisungen Frauen*		66	40	66	75	40

* Aufgrund einer Umstellung der Erfassung statistischer Daten, konnte in diesem Jahr diese Zahl nicht exakt erhoben werden.

Tätigkeitsbericht 2014

Frauenhaus Bern

Komplexe Situationen der Klientinnen

Im Berichtsjahr fanden 53 Frauen bei uns Schutz, Unterkunft und Beratung. Dies ist die tiefste Anzahl der letzten sechs Jahre. Gleichzeitig war die Auslastung der Zimmer mit 95 % so hoch wie in den Vorjahren und auch die Anzahl Übernachtungen bewegte sich auf dem Niveau von 2013 und 2012. Diese Zahlen widerspiegeln die hohe mittlere Aufenthaltsdauer der Klientinnen, die im letzten Jahr 41 Tage betrug. Ein Grund für die längere durchschnittliche Aufenthaltsdauer sind einige Situationen von Klientinnen, welche einerseits mit einem längerfristig hohen Gefährdungspotenzial einhergingen andererseits auf den verschiedensten Ebenen Handlungsbedarf aufzeigten. Da verzögerte sich etwa ein aus Sicherheitsgründen beantragter Kantonswechsel, oder die Klärung der Obhut der Kinder zog sich in die Länge, was wiederum die Wohnungssuche behinderte. Solche Situationen können gehäuft auftreten, was einen Austritt mit mehreren ungelösten Problemen und Sicherheitsfragen nicht verantwortbar macht und zu diesem vergleichsweise hohen Durchschnitt der Aufenthaltstage führt. Trotz dieser längeren Aufenthaltsdauer mussten wir nicht wesentlich mehr Frauen aus Platzgründen an andere Stellen und Frauenhäuser weiterverweisen als in früheren Jahren. Erfreulich zu vermerken ist zudem, dass die Telefonberatungen um rund ein Drittel von 282 auf 374 zugenommen haben.

Nachfrauentagung

Nebst dem Sponsorenanlass Iron Men (siehe Jahresbericht 2014) war die Nachfrauentagung ein Höhepunkt im letzten Jahr. Dieses jährlich stattfindende Treffen aller Nachtteams der Frauenhäuser in der Schweiz wird abwechselnd von einem andern Team organisiert und bietet den Mitarbeiterinnen, die in der Nacht arbeiten, Gelegenheit für fachliche Inputs und gegenseitigen Austausch. Gerade für die «Nachtfrauen» ist ein solcher Austausch zentral wichtig, da sie während der Arbeit auf sich allein gestellt sind.

Das Nachtteam Bern hat sich für das Thema «Arbeit mit TäterInnen» entschieden und dieses durch drei Referate aus unterschiedlichen Sichtweisen beleuchten lassen:

- » Marlène Hübscher Ryser, Kursleiterin des Lernprogrammes des Kantons Bern, stellte das Täterprogramm als eine Möglichkeit der direkten Arbeit mit Gewalt ausübenden Männern vor.
- » Frau Ursula Geiger-Gronau, Sozialpädagogin bei der Frauenhilfe München, stellte anschliessend das sogenannte Münchner Modell vor, ein Arbeitskonzept mit Paaren im Kontext von häuslicher Gewalt. Sie plädierte für eine genaue Analyse der Situation eines Paares und der Familie vor den Paargesprächen, wobei beide Seiten bereits eine Therapie absolvieren und

von ihrer Therapeutin, ihrem Therapeuten begleitet werden sollten. In solchen ausgewählten Fällen zeigt dieses Modell durchaus positive Auswirkungen und Veränderungschancen.

- » Marc Mildner vom Vorstand des Fachverbandes Gewaltberatung bot in einem dritten Referat einen Überblick über die verschiedenen Angebote für Gewalt ausübende Personen in der Schweiz.

Die anschliessende Zeit zum gegenseitigen Austausch zu Themen des Arbeitsalltages der Nachtteams wurde rege genutzt und brachte den Teilnehmerinnen neue Ideen für die Entwicklung von Prozessen und Abläufen in ihren Häusern.

Die Beratungsarbeit mit Kindern nimmt Gestalt an

Nachdem das Konzept «Arbeit mit Kindern im Frauenhaus» Anfangs Jahr vom Stiftungsrat abgesegnet worden war, ging es darum, die erarbeiteten Grundlagen auch umzusetzen. Dies hiess, die Beratung der Kinder nach dem neuen Leitfaden systematischer anzugehen und auch Gefässe wie die Kindersitzung regelmässig anzubieten. Die ständig wechselnde Kindergruppe im Haus und die nicht selten anspruchsvolle Gruppendynamik lassen diese Umsetzung immer wieder zu einer spannenden Herausforderung werden. Diese anzunehmen lohnt sich jedoch allemal, verlassen doch oft

die Kinder das Frauenhaus als in ihrem Selbstwertgefühl gestärkte kleine Menschen. Die bereichernde Zusammenarbeit mit dem Frauenhaus Thun–Berner Oberland wird bei der Evaluation und der Entwicklung der Arbeit mit den Kindern weitergeführt.

Wechsel im langjährig stabilen Kernteam

Nach einigen Jahren mit einem sehr stabilen Kernteam, in dem sich über 75 Jahre Erfahrungswissen angesammelt hatte, wurde im letzten Jahr eine Fachberaterin, die schon zu der Gründerinnengeneration gehört hatte pensioniert und eine weitere Mitarbeiterin verliess das Kernteam. Auch im Nachtteam gab es einen Wechsel und im Hinblick auf den Mutterschaftsurlaub einer Stellvertreterin wurde das Stellvertreterinnenteam auf vier Personen aufgestockt. Mit dem Austritt der langjährigen Mitarbeiterinnen ging einerseits viel Erfahrung verloren, andererseits konnten wir neue Beraterinnen anstellen, die nun das Tagesgeschäft mit neuen Ideen bereichern. Die Arbeit in einer Kriseninterventionsstelle ist häufig nur beschränkt planbar und erfordert eine anspruchsvolle Balance zwischen Flexibilität und systematischer Fallarbeit. Es ist deshalb keine Selbstverständlichkeit, auf ein Team zählen zu können, das mit Engagement und Fachwissen die Klientinnen unterstützt. Allen Mitarbeitenden im Frauenhaus sei an dieser Stelle für ihren Einsatz ganz herzlich gedankt.

Das Projekt Birke – die Renovation des Frauenhauses wird vorbereitet

Die ersten Anläufe, für einen Umbau oder eine Renovation des in die Jahre gekommenen Frauenhauses liegen mehr als zehn Jahre zurück. Aufgrund erster Abklärungen entschied sich der Stiftungsrat 2011, nicht auf die Karte einer sehr aufwändigen und teuren Renovation zu setzen sondern eine neue Liegenschaft zu suchen. Nach einer zweijährigen erfolglosen Suche auf einem in der Region Bern überheizten Immobilienmarkt, musste die Stiftung die Strategie ändern und verfolgte erneut eine tiefgreifende Renovation.

Damit sollen die baulichen Mängel und Schäden behoben und betriebliche Anpassungen vorgenommen werden. Es geht vor allem um die Erweiterung und Modernisierung der Nassräume für Klientinnen und Mitarbeiterinnen, eine bessere Trennung der Büros von den Aufenthalts- und Schlafräumen der Klientinnen, die Einrichtung eines Team- und Übernachtungsraumes sowie um die Erweiterung des Stauraumes. Gleichzeitig werden die veralteten Sicherheitsanlagen ersetzt, energietechnische Verbesserungen vorgenommen, von Öl- auf Gasheizung umgestellt und die sanitären Anlagen erneuert. Nach der Renovation sollen die Klientinnen und ihre Kinder im Frauenhaus eine freundliche, zweckmässige Unterkunft vorfinden.

Die Suche nach einem Frauenhaus-Provisorium für die Zeit des Umbaus (Frühling 2016 bis Sommer 2017) ist bereits angelaufen wie auch die Suche nach GönnerInnen, die uns helfen das 2,85 Millionen Franken teure Projekt realisieren zu können.

Christine Meier
Leiterin Frauenhaus Bern

Statistik Frauenhaus Bern

Anzahl Frauen und Kinder	2014	2013	2012	2011	2010	2009
Frauen	53	67	59	67	69	86
Kinder	42	51	44	42	73	59
Total	95	118	103	109	142	145
Anzahl Übernachtungen						
Frauen	2435	2431	2404	2469	2377	2274
Kinder	2042	2037	1699	1980	2553	1945
Total	4477	4468	4103	4449	4930	4219
Belegung						
Personen pro Tag	12.3	12.2	11.2	12.2	13.5	11.6
Auslastung Betten (15)	82%	82%	75%	81%	90%	77%
Auslastung Zimmer (7)	95%	95%	94%	97%	93%	89%
Aufenthaltsdauer der Frauen						
1 Nacht	27%	21%	23%	24%	12%	4%
2 bis 14 Nächte	34%	33%	36%	35%	39%	24%
15 bis 44 Nächte	9%	18%	13%	13%	26%	26%
45 und mehr Nächte	30%	28%	28%	25%	23%	46%
Durchschn. Nächte alle Frauen	41	36	39	40	34.4	26.4
Wohin nach dem Frauenhaus						
Zurück zum Partner/zur Partnerin	13%	28%	24%	25%	19%	26%
Zurück in die Wohnung ohne Partner/in	9%	12%	10%	18%	11%	7%
Neue Wohnung	21%	20%	29%	14%	27%	12%
Andere Institution	47%	17%	17%	16%	17%	22%
Familie, Bekannte, Freunde	6%	12%	14%	13%	16%	14%
Pension, Herberge	4%	12%	6%	11%	6%	7%
Telefonische Beratungen	374	282	272	243	241	290
Abweisungen Frauen	108	100	102	101	112	90

Tätigkeitsbericht Beratungsstellen Vista und Lantana 2014

Personelles

Vista

Am 01.01.2014 hat eine neue Mitarbeiterin der Fachstelle Opferhilfe Vista in Thun ihre Stelle als Beraterin angetreten. Da diese Mitarbeiterin bereits früher während der Ausbildung zur Sozialarbeiterin ein Praktikum bei der Beratungsstelle Lantana absolviert hat, später im Frauenhaus Thun–Berner Oberland gearbeitet und den Fachkurs Opferhilfe schon besucht hat, war sie bereits in die Thematik der Opferhilfe eingearbeitet. Auf Grund ihrer Vorkenntnisse und Erfahrungen konnte sie nach einer kurzen Einführung schon rasch eigene Klientinnen übernehmen und beraten und die anderen zwei Beraterinnen entlasten. Die Praktikantin von Vista zeigte grosses Interesse, ihr Praktikum bei Vista, das bis Ende Mai 2014 befristet war, bis Ende Dezember 2014 zu verlängern. Sie nutzte diese Chance und initiierte zusammen mit einer Studienkollegin von der Fachhochschule Luzern ein Projekt in unserem Betrieb mit dem Titel «Fachplenum». Ich möchte mich bei der ehemaligen Praktikantin von Vista ganz herzlich bedanken für ihren motivierten Einsatz im Praktikum und für die vielen Stunden, die sie zusammen mit ihrer Studienkollegin in das Projekt investiert haben, damit am 19. November 2014 das Fachplenum im Hotel Freienhof in Thun durchgeführt und anschliessend der Leitfaden erstellt werden konnte. Das war eine tolle Leistung, die sie neben Praktikum, Ausbildung und Arbeit noch zusätzlich erbracht hat.

Lantana

Im Jahr 2014 hat es im Team der Beraterinnen von Lantana keine personellen Wechsel gegeben, sondern die Situation ist noch konstant geblieben. Allerdings stehen nun auf Ende Mai 2015 und Ende März 2016 zwei Pensionierungen von langjährigen Beraterinnen an, so dass eine grössere Veränderung der langjährigen Teamzusammensetzung ansteht. Wir haben die Stelle für die Suche der Nachfolgerin bereits im Dezember 2014 gestartet und aus den vielen qualifizierten Bewerbungen eine Sozialarbeiterin als Beraterin per 1. Juni 2015 angestellt. Die Praktikantin der Fachstelle Opferhilfe Lantana hat ihr Praktikum während des Masterstudiums der Psychologie an der Universität Bern von Mitte Februar bis Mitte Dezember 2014 sehr engagiert auf der Beratungsstelle absolviert und dafür möchte ich mich herzlich bedanken. Anschliessend hat sie ab Januar 2015 die freigewordene Stelle als Telefonaus- hilfe zusammen mit einer anderen Studienkollegin für beide Beratungsstellen übernommen, so dass wir uns noch nicht definitiv von ihr verabschieden mussten, was uns natürlich sehr freut. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei den beiden Telefonaushilfen, die auf Grund von neuen Herausforderungen ihre Anstellung bei uns per Ende April 2014 und Ende Dezember 2014 gekündigt haben. Ohne ihren Einsatz könnte die Bedienung der Telefone auf den zwei Beratungsstellen während Ferienabwesenheiten, Krankheiten oder anderen Abwesenheiten

der Mitarbeiterinnen der zwei Fachstellen nicht während neun Halbtagen pro Woche gewährleistet werden.

Beratung

Für die Beratungsstellen Lantana und Vista wurden im Jahr 2014 insgesamt 790 neue Beratungssituationen erhoben, im Jahr 2013 waren es 643. Bei beiden Fachstellen haben die Anzahl neuer Beratungen, vor allem der telefonischen Beratungen, stark zugenommen. Im Vergleich zu den beiden Vorjahren hat bei der Fachstelle Lantana die Anzahl der Online Beratungen nur schwach zugenommen. Allerdings ist den Onlineberaterinnen aufgefallen, dass einige Klientinnen mehrere Anfragen während längerer Zeit über die Onlineberatungen stellen und die Beantwortung dieser Fragen teilweise sehr anspruchsvoll und zeitintensiv sein können. Für einzelne Klientinnen ist dies eine Möglichkeit, dass sie es über diesen Weg schaffen, einen Settingwechsel zu machen, das heisst, dass sie sich telefonisch oder persönliche beraten lassen oder alle drei Beratungsformen nutzen.

Vernetzung

Die Beraterinnen von Lantana und Vista sind in den verschiedenen Gremien in Bern und dem Berner Oberland, wie Fils Rouge, Nottelefon-treffen, Runder Tisch Bern Mittelland und Oberland, Sozialer Grossrapport Interlaken/Oberhasli und Thun, an den Fachstellentreffen der Opferberatungsstellen sowie etlichen anderen Netzwerken vertreten. Sie nehmen regelmässig als Delegierte der Fachstellen an diesen Sitzun-

gen teil und bringen die aktuellen Informationen an den Teamsitzungen ein. Zusammen mit dem Frauenhaus Thun–Berner Oberland haben wir von Vista an Austauschsitzen mit der Erziehungsberatung und dem psychiatrischen Dienst in Thun teilgenommen. Wir haben jeweils unsere Stellen und Beratungsangebote vorgestellt und Themen wie Optimierung der Zusammenarbeit besprochen.

Öffentlichkeitsarbeit

Bei den beiden Fachstellen Opferhilfe Lantana und Vista sind auch im Jahr 2014 viele Öffentlichkeitsanfragen eingegangen. Häufig geht es darum, die spezifischen Angebote der Fachstellen Opferhilfe Lantana und Vista bei anderen Stellen oder Institutionen vorzustellen. Es melden sich auch viele interessierte Studierende oder SchülerInnen, um in einem Interview Antworten von einer Beraterin auf ihre Fragen zu den Themen sexuelle und/oder häuslicher Gewalt zu erhalten, weil sie im Rahmen ihrer Ausbildung eine Arbeit schreiben.

Eine Beraterin von Lantana hat im Jahr 2014 zahlreiche Aufträge übernommen, um den Kinderschutzparcours «Mein Körper gehört mir» an verschiedenen Schulen im Kanton Bern vorzustellen. An diesen Anlässen wird der Parcours jeweils zuerst den LehrerInnen und dann anschliessend den Eltern an den Elternabenden vorgestellt.

Madeleine Pfander-Loder
Leiterin der Fachstellen Opferhilfe Lantana in Bern und Vista in Thun

Statistik Beratungsstellen Lantana und Vista 2014

	Lantana					Vista				
	2014	2013	2012	2011	2010	2014	2013	2012	2011	2010
Neue OH-Fälle	467	399	448	436	395	323	247	225	232	241
» Davon persönliche Beratungen	236	208	274	265	232	176	165	162	165	178
» Davon telefonische Beratungen	185	147	174	171	163	147	82	63	67	63
» Davon online	46	44	43							
Total Beratungssituationen (inkl. Fälle Vorjahr)	665	617	660	645	586	465	355	334	345	349
Opfermeldungen	72	60	69	89	63	81	62	83	66	85
» mit Beratung	51	39	42	41	41	51	45	54	44	48
» ohne Beratung	21	21	27	48	22	30	17	29	22	37

Beratungsstellen total

	2013	2013	2012	2011	2010
Neue OH-Fälle	790	643	673	668	636
Total Beratungssituationen (inkl. Fälle Vorjahr)	1130	972	994	990	935
Opfermeldungen	153	122	152	155	148

Mitarbeiterinnen Beratungsstellen 2014

Leitung Lantana und Vista

- » Madeleine Pfander-Loder

Sekretariate

- » Irene Benahmed (Lantana)
- » Ines Megert (Vista)

Beraterinnen Lantana

- » Therese Burri, lic.phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP
- » Rosmarie Eichenberger, dipl. Sozialarbeiterin HFS, Paar- und Familientherapeutin
- » Priska Oberholzer, dipl. Sozialpädagogin HFS, MAS Soziale Arbeit & Beratung
- » Kathrin Schmuckli, Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche SPK
- » Ursula Stalder, dipl. Sozialarbeiterin HFS, Systemtherapeutin IEF

Beraterinnen Vista

- » Annette Uebelhart, lic.phil., Psychologin
- » Lucija Rukavina Wälchli, dipl. Sozialarbeiterin FH, Somatische- und Traumatherapeutin
- » Barbara Morawec-Repp, Beraterin/Sozialarbeiterin FH

Praktikantinnen

- » Andrea Sibold Praktikantin Lantana (Februar 2014–Dezember 2014)
- » Annina Streit Praktikantin Vista (Juli 2013–Dezember 2014)

Telefondienst-Aushilfen

- » Bettina Gerber, Lantana und Vista (April 2013–April 2014)
- » Vera Pfander, Lantana und Vista (April 2013–Dezember 2014)
- » Marie-Luise Getzmann, Lantana und Vista (Mai 2014–Dezember 2014)

Raumpflegerinnen

- » Jigme Emchi (Lantana)
- » Christina Guggisberg (Vista)

Bilanz

Bilanz per	31.12.2014	31.12.2013
Aktiven		
Flüssige Mittel	1 472 831.11	1 011 117.05
Forderungen aus Leistungen	65 563.85	78 324.40
– Delkrede	– 3 300.00	– 3 900.00
Forderungen Kt. Bern (LV+Defizitgarantie)	143 479.45	339 159.12
Übrige Forderungen (Kautionen)	55' 493.13	81 276.30
Guthaben Verrechnungssteuer	80.85	1 912.63
Aktive Rechnungsabgrenzungen	15 816.40	10 150.00
Total Umlaufvermögen	1 749 964.79	1 518 039.50
Liegenschaft Frauenhaus Bern im Baurecht	360 080.00	342 000.00
Liegenschaft Frauenhaus Thun – Berner Oberland	1 334 360.00	1 382 545.00
Mobile Sachanlagen	64 503.00	72 314.00
Total Anlagevermögen	1 758 943.00	1 796 859.00
Total Aktiven	3 508 907.79	3 314 898.50
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritte	70 402.80	70 345.15
Depotgelder von Klienten	41 016.20	42 411.75
Übrige Verbindlichkeiten	45 455.85	37 068.40
Passive Rechnungsabgrenzung	87 572.80	97 855.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	244 447.65	247 680.30
Hypotheken	1 114 000.00	1 146 000.00
Rückstellung Liegenschaft	1 801.35	10 006.00
Total langfristiges Fremdkapital	1 115 801.35	1 156 006.00
Total Fremdkapital	1 360 249.00	1 403 686.30
Stiftungskapital	10 000.00	10 000.00
Spendenfonds Stiftung	324 941.27	316 907.37
Spendenfonds Frauenhaus Bern	625 263.06	534 673.11
Spendenfonds Lantana	83 736.86	88 593.71
Spendenfonds Frauenhaus Thun	378 234.88	326 326.03
Spendenfonds Vista	35 524.16	8 421.31
Spendenfonds Betriebe Thun	0.00	51 884.10
Total Spendenfonds	1 447 700.23	1 326 805.63
Entnahme Fondskapital (Finanzierung LS Thun)	300 000.00	300 000.00
Neubewertungsreserven (Erstanwendung SGF)	386 000.00	386 000.00
Unterdeckung 01.01.	– 111 593.43	– 53 517.78
Übernahme Defizit GEF inkl. Nachzahlung Kogu 2012+2013	71 215.88	0.00
Umbuchung Neubewertungsreserve (Wertschriften)	0.00	13 413.00
Ausgleich Unterdeckung (Spendenfonds Stiftung)	40 377.55	40 104.78
Jahreserfolg	4 958.56	– 111 593.43
Über-/Unterdeckung 31.12.	4 958.56	– 111 593.43
Total Eigenkapital	2 148 658.79	1 911 212.20
Total Passiven	3 508 907.79	3 314 898.50

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung für	2014	2014	2014	2013	2013	2013
	Gesamt	Frauenhäuser Bern + Thun	Lantana + Vista	Gesamt	Frauenhäuser Bern + Thun	Lantana + Vista
ERTRAG						
Leistungen Betriebe						
Beiträge Dritte	3220658.70	2002881.70	1 217 777.00	3057 605.00	1 921 991.00	1 135 614.00
Beiträge Lebenshaltungs- kosten	31 169.30	31 169.30	0.00	20 479.20	20 479.20	0.00
Beiträge OHG Soforthilfe Klientinnen	82 128.00	82 128.00	0.00	100 456.00	100 456.00	0.00
Erträge OHG Soforthilfe Auslagen	306 946.95	104 036.65	202 910.30	358 981.22	119 525.40	239 455.82
Erträge OHG Weiterbildung	7 100.00	7 100.00	0.00	24 850.00	21 300.00	3 550.00
Erträge OHG Soforthilfe ausserkantonal	28 416.00	28 416.00	0.00	1 531.75	1 531.75	0.00
Übrige Erträge						
Honorare	6 240.80	364.00	5 876.80	2 774.80	0.00	2 774.80
Übrige Einnahmen	6 431.40	4 547.80	1 883.60	9 472.40	7 078.05	2 394.35
Finanzierung Kinder aus Spenden	24 120.00	23 460.30	659.70	0.00	0.00	0.00
Finanzierung Klientinnen aus Spenden	11 681.60	9 981.60	1 700.00	0.00	0.00	0.00
Finanzierung Spendenfonds allgemein	31 853.00	16 601.15	15 251.85	0.00	0.00	0.00
Finanzierung Nothilfe aus Spenden	0.00	0.00	0.00	5 171.65	3 683.25	1 488.40
Finanzierung Personal- aufwand aus Spenden	0.00	0.00	0.00	38 348.30	10 413.30	27 935.00
– Erlösminderungen	–0.60	–0.60	0.00	–164.00	–164.00	0.00
+/- Veränderung Delkrederer/Debitorenverlust	600.00	600.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	11 617.00	7 404.50	4 212.50	1 325.40	901.25	424.15
Total Nettoertrag	3 768 962.15	2 318 690.40	1 450 271.75	3 620 831.72	2 207 195.20	1 413 636.52
AUFWAND						
Personalaufwand	–2 732 592.00	–1 708 961.10	–1 023 630.90	–2 712 225.68	–1 683 618.69	–1 028 606.99
Klientinnenaufwand	–533 165.00	–312 064.05	–221 100.95	–488 427.18	–246 926.61	–241 500.57
Übriger Betriebs- und Verwaltungsaufwand	–389 530.16	–224 073.87	–165 456.29	–428 583.30	–262 038.17	–166 545.13
Finanzierfolg	–18 580.68	–18 578.35	–2.33	–17 690.24	–17 892.65	202.41
Abschreibungen	–90 135.75	–79 381.45	–10 754.30	–85 498.75	–61 249.50	–24 249.25
Total Aufwand	–3 764 003.59	–2 343 058.82	–1 420 944.77	–3 732 425.15	–2 271 725.62	–1 460 699.53
Jahreserfolg	4 958.56	–24 368.42	29 326.98	–111 593.43	–64 530.42	–47 063.01

Anhang der Jahresrechnung

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Stiftungszweck

Betreiben von Einrichtungen zugunsten von Frauen und Kindern, welche von physischer, psychischer und/oder sexueller Gewalt betroffen sind. Die Stiftung bezweckt zudem die Präventions- und Informationsarbeit bezüglich obgenannter Formen der Gewalt gegenüber Frauen und Kindern. Dazu dient namentlich das Betreiben folgender Fachstellen: Berner Frauenhaus, Bern; Frauenhaus Thun–Berner Oberland, Thun; Lantana Fachstelle Opferhilfe bei sexueller Gewalt, Bern; Beratungsstelle gegen Gewalt an Frauen und Kindern, Thun. Die Stiftung arbeitet mit Fördervereinen zusammen, kann sich an bestehenden ähnlichen Einrichtungen beteiligen sowie auch Liegenschaften kaufen oder mieten.

1.2 Statuten

Statuten vom 30. September 2004

1.3 Führungsorganisation/Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat 31.12.2014	Funktion
Hässig Ramming Leena	Präsidentin und Ressort Personal
Schwander Corinne	Vizepräsidentin, Ressort Finanzen
Reichenbach Kathrin	Ressort Personal
Himmelberger Marliese	Ressort Strategie und Politik
Kappeler-Bracher Silvia	Ressort Immobilien
Zaugg Erika	Ressort Öffentlichkeitsarbeit, Fundraising
Vakant (Renner Bach Judith,	Ressort Finanzen und Strategie und Politik
Rücktritt per 31.12.14)	

Geschäftsführung/Fachstellenleiterinnen:

Haller Marliese	Geschäftsführerin
Pfander-Loder Madeleine	Fachstellenleiterin Beratungsstellen
Meier Christine	Fachstellenleiterin Frauenhaus Bern
Ulrich Stössel Stefanie	Fachstellenleiterin Frauenhaus Thun–Berner Oberland

alle Zeichnungsberechtigung kollektiv zu zweien

1.4 Revisionsstelle

Wolfsberg Treuhand, Bern

Anhang der Jahresrechnung

2. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

2.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinien Nr. 1–3 und 4–5, und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view).

2.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Einhaltung der Rechnungslegungsgrundsätze Swiss GAAP FER (Kern-FER) verlangen die konsequente Anwendung von aktuellen Werten (grundsätzlich Marktwerte) für alle Vermögensanlagen.

Die Vermögensanlagen wurden wie folgt bewertet:

Flüssige Mittel, Forderungen, übriges Vermögen:	Nominalwert
Wertschriften:	Kurswert
Mobile Sachanlagen:	Kalk. Restwert gemäss Anlagebuchhaltung
Liegenschaften:	Verkehrswert

Bemerkungen zur Liegenschaft im Baurecht:

Gemäss Baurechtsvertrag vom 5. November 1981 ging mit der Einräumung des Baurechtes die Liegenschaft «Frauenhaus Bern» (ohne Grund und Boden) in das Eigentum der Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern über. Im Baurechtsvertrag wird eine Heimfallentschädigung vereinbart, die bei Ablauf des Baurechtes an die Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern ausbezahlt wird.

Durch Rückrechnung wurde neu ein kalkulatorischer Restwert von CHF 386 000.– per 01.01.09 ermittelt und als Neubewertungsreserve bilanziert. Mit einer Nutzungsdauer von rund 25 Jahren werden jährlich lineare Abschreibungen von CHF 8800.– vorgenommen.

Anhang der Jahresrechnung

2.3 Erstanwendung Swiss GAAP FER

Die Jahresrechnung 2009 (aufgrund Rahmenvertrag 2009–2012 Frauenhaus) wurde erstmals nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER (Kern-FER) erstellt. Die dadurch entstandenen Bewertungsunterschiede wurden über die Neubewertungsreserve im Eigenkapital verbucht:

Bilanzpositionen	31.12.2009
Liegenschaft im Baurecht, Verkehrswert 01.01.2009	386 000
Wertschriften zum Kurswert 31.12.2009	45 298
Total	431 298
./. Buchwert Wertschriften per 31.12.2008	–31 885
Neubewertungsreserve per 31.12.2012	399 413
./. Umbuchung Neubewertungsreserve auf Wertschriften (verkauft)	–13 413
Neubewertungsreserve per 31.12.2013/2014	386 000

3. Erläuterungen von Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

3.1 Ausweis der Staatsbeiträge in Bilanz- und Erfolgsrechnung

Übersicht Staatsbeiträge	Jahresleistungs- vertrag 2014	eff. Leistungen 2014
a) Frauenhäuser Bern und Thun – Berner Oberland		
Summe Kernleistungen (KL)	1 300 000	1 306 335
+ Sockelbeitrag	665 000	665 000
+ Nachtfrauen BE	113 675	113 675
Theoretische Abgeltung (KL und Sockel)	2 078 675	2 085 010
./. Kostgelder (WH und SH-Nächte)	–415 000	–454 003
Total Frauenhäuser	1 663 675	1 631 007
./. Akontozahlung Kanton		1 663 675
Schuld Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		–32 668
b) Beratungsstellen Lantana und Vista		
Summe Kernleistungen (KL)	560 000	631 867
Sockelbeitrag	585 910	585 910
Theoretische Abgeltung (KL und Sockel)	1 145 910	1 217 777
./. Akontozahlungen Kanton		1 145 910
Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		71 867

Anhang der Jahresrechnung

Übersicht Staatsbeiträge	Jahresleistungs- vertrag 2014	eff. Leistungen 2014
c) Soforthilfe OHG		
Soforthilfe OHG	379 200	396 175
+ Forderungen OHG ausserkantonale Plazierungen		87 306
Total Soforthilfe		483 481
./. Akontozahlung Kanton		379 200
Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		104 281
Total Staatsbeiträge 2014	3 188 785	3 332 265
Total Saldo: Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		143 480

3.2 Ausweis der Staatsbeiträge in Bilanz- und Erfolgsrechnung (Vorjahresvergleich)

Übersicht Staatsbeiträge	Jahresleistungs- vertrag 2013	eff. Leistungen 2013
a) Frauenhäuser Bern und Thun – Berner Oberland		
Summe Kernleistungen (KL)	1 245 385	1 302 947
+ Sockelbeitrag	606 950	606 950
+ Nachtfrauen BE	112 550	112 550
Theoretische Abgeltung (KL und Sockel)	1 964 885	2 022 447
./. Kostgelder (WH und SH-Nächte)	-386 000	-428 723
Total Frauenhäuser	1 578 885	1 593 724
./. Akontozahlung Kanton		1 578 888
Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		14 836
b) Beratungsstellen Lantana und Vista		
Summe Kernleistungen (KL)	523 540	555 504
Sockelbeitrag	580 110	580 110
Theoretische Abgeltung (KL und Sockel)	1 103 650	1 135 614
./. Akontozahlungen Kanton		1 103 652
Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		31 962

Anhang der Jahresrechnung

Übersicht Staatsbeiträge	Jahresleistungsvertrag 2013	eff. Leistungen 2013
c) Soforthilfe OHG		
Soforthilfe OHG	310752	485887
+ Forderungen OHG ausserkantonale Plazierungen		117226
Total Soforthilfe		603113
./. Akontozahlung Kanton		310752
Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		292361
Total Staatsbeiträge 2013	2993292	3332451
Total Saldo: Guthaben Stiftung gegen Gewalt an Frauen und Kindern		339159

4. Eigenkapitalnachweis

4.1 Entwicklung der Spendenfonds gesamthaft

	2014	2013
Bestand Spendenfonds 01.01.	1326805	1155759
+ Einnahmen:		
aus Spenden	228927	209785
Verein zum Schutz misshandelter Frauen und Kinder	0	52287
aus Verrechnung mit Spendenfonds Stiftung		0
./. Ausgaben:		
zweckgebunden	-67654	-45749
Nothilfe	0	-5172
Unterdeckung/Jahresverluste	-40378	-40105
Bestand Spendenfonds 31.12.	1447700	1326805

Weitere Details gemäss Spendenrechnung.

Anhang der Jahresrechnung

4.2 Unterdeckung/Reserven aus Überdeckungen

	2013	2012
Bestand Reserve aus Überdeckungen 01.01.	-111 593	-53 518
./. Übernahme Defizit GEF inkl. Nachzahlung KOGU	71 216	0
./. Umbuchung Neubewertungsreserve	0	13 413
./. Umbuchung Spendenfonds	40 378	40 105
+ Unterdeckung Frauenhäuser	-24 368	-64 530
+ Über-/Unterdeckung Beratungsstellen	29 327	-47 063
Unterdeckungen 31.12.	4 959	-111 593

5. Übrige Angaben

5.1 Gesamtbetrag zur Sicherung eigener Aktiven

	31.12.2014	31.12.2013
Liegenschaft Bern (im Baurecht)	360 080	342 000
Liegenschaft Berner Oberland	1 334 360	1 382 545

5.2 Brandversicherungswerte der Sachanlagen und der Liegenschaft

	31.12.2014	31.12.2013
Brandversicherungswerte der Sachanlagen	920 000	920 000
Brandversicherungswert der Liegenschaft Bern	1 353 500	1 353 500
Brandversicherungswert der Liegenschaft Thun	1 400 000	1 400 000

5.3 Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung

Es besteht ein Risikomanagement-System für die laufende Überwachung der Risiken.

6. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Vielen Dank!

Liebe Spenderinnen und Spender

Auch 2014 war unser Einsatz für von Gewalt betroffene Frauen und Kinder nur dank Ihren Spenden in diesem Umfang möglich. Vielen herzlichen Dank!

Unsere vier Einrichtungen zugunsten von Frauen und Kindern, welche von physischer, psychischer oder sexueller Gewalt betroffen sind, das Frauenhaus Bern, das Frauenhaus Thun–Berner Oberland, Lantana Fachstelle Opferhilfe bei sexueller Gewalt in Bern und Vista Fachstelle Opferhilfe bei sexueller und häuslicher Gewalt in Thun sind weiterhin auf Spenden angewiesen, um auch Bereiche abzudecken, welche vom Leistungsvertrag mit dem Kanton nicht finanziert werden. Vor allem im Bereich Kinderbetreuung sind wir auf die Finanzierung von Dritten angewiesen. Auch der Notfonds für die Klientinnen wird durch Spenden gespeist.

Ein grosses Dankeschön an unsere treuen und grosszügigen SpenderInnen (über Fr. 1000.–):

Der **Verein Lantana** hat **Fr. 4000.–** gespendet.

Evangelisch-reformierte Gesamtkirchgemeinde Bern (Fr. 20000.–, davon Fr. 17 450.– für das Frauenhaus Bern und Fr. 2550.– für die Beratungsstelle Lantana)

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung (Fr. 19000.–, davon

Fr. 8500.– für das Frauenhaus Bern, Fr. 6500.– für die Arbeit mit Freiwilligen im Frauenhaus Bern, Fr. 3000.– für Lantana Gesprächsgruppe Klientinnen und Fr. 1000.– für die Onlineberatung der Beratungsstelle Lantana)

Reformierte Kirchen Bern–Jura–Solothurn (Fr. 18250.– zugunsten der beiden Frauenhäuser)

Mode Bayard AG, organisierte die Ladies Night, einen Abendverkauf in der Stadt Bern und spendet 10% des Tagesumsatzes dem Frauenhaus Bern (**Fr. 9414.–**)

Gesellschaft zu den Ober–Gerwern (Fr. 4000.–)

Reformierte Kirchgemeinde Münsingen (Fr. 4000.–)

Kirchlicher Bezirk Thun (Fr. 4000.–)

Bank AEK (Fr. 4000.– davon Frauenhaus Thun–Berner Oberland Fr. 3000.– und für die Beratungsstelle Lantana 1000.–)

Schweizerischer Versicherungsverband SVV, Zürich, Spende von Referat, Frau Dr. Susanne Thoma, BKW Energie AG (**Fr. 4000.–**)

Zonta Club Bern, Spende aufgrund eines Referates einer Mitarbeiterin des Frauenhauses Bern (**Fr. 3000.–** für Klientinnen)

Frauenverein Münsingen (Fr. 1500.– für das Frauenhaus Thun–Berner Oberland)

Kirchgemeinde Wohlen, Hinterkappelen
(Fr. 1500.–)

Inner Wheel Club Bern Zytglogge für das
Frauenhaus Bern (Fr. 1000.–)

Inner Wheel Club Berner Oberland Thun
für das Frauenhaus Thun–Berner Oberland
(Fr. 1000.–)

Kirchgemeinde Diessbach (Fr. 1400.–)

Evangelische reformierte Gesamtkirche Thun,
Kirchenkollekte Thun Lerchenfeld, Gottesdienst
zum Thema Gewalt, gestaltet durch Herrn
Pfarrer Hirzberger (Fr. 1036.–)

DANKE

Bei der folgenden Nennung der weiteren Spen-
derInnen beschränken wir uns aus Datenschutz-
gründen auf Organisationen.

Kirchgemeinden

- » Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Burgdorf
- » Evangelisch Reformierte Kirchgemeinde Ins
- » Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Jegenstorf
- » Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Kehrsatz
- » Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Kirchlindach
- » Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Ostermundigen
- » Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Saanen Gstaad
- » Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Schwarzenburg
- » Evangelisch-reformierte Gesamtkirche Thun
- » Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Walkringen
- » Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wynigen
- » Evangelisch reformierte Kirchgemeinde Zollikofen
- » Kirchgemeinde Aarberg
- » Kirchgemeinde Aeschi-Krattigen
- » Kirchgemeinde Affoltern i. Emmental Kollekte
- » Kirchgemeinde Belp
- » Kirchgemeinde Erlenbach
- » Kirchgemeinde Gampelen
- » Kirchgemeinde Grossaffoltern
- » Kirchgemeinde Grosshöchstetten
- » Kirchgemeinde Gsteig Interlaken
- » Kirchgemeinde Hilterfingen
- » Kirchgemeinde Jegenstorf
- » Kirchgemeinde Kirchdorf
- » Kirchgemeinde Laupen
- » Kirchgemeinde Leuzigen
- » Kirchgemeinde Münchenbuchsee
- » Kirchgemeinde Münsingen
- » Kirchgemeinde Nydeggen, Kollekte
- » Kirchgemeinde Reichenbach i. Kandertal
- » Kirchgemeinde Riggisberg
- » Kirchgemeinde Ringgenberg
- » Kirchgemeinde Saanen
- » Kirchgemeinde Sigriswil
- » Kirchgemeinde Steffisburg
- » Kirchgemeinde Stettlen
- » Kirchgemeinde St. Stephan
- » Kirchgemeinde Thierachern, Uetendorf
- » Kirchgemeinde Utzigen
- » Kirchgemeinde Wichtrach

- » Kirchgemeinde Wynau
- » Kirchgemeinde Worb
- » Katholisches Pfarramt Frutigen
- » Katholisches Pfarramt Ins
- » Katholisches Pfarramt Konolfingen
- » Katholisches Pfarramt Ostermundigen
- » Römisch-katholisches Pfarramt Langenthal
- » Reformierte Kirchgemeinde Vechigen Boll
- » Reformierte Kirchgemeinde Spiez
- » Reformierte Kirchgemeinde Steffisburg
- » Römisch-katholische Kirchgemeinde Langnau i.E.
- » Römisch-katholische Kirchgemeinde Münsingen
- » Römisch-katholische Kirchgemeinde Thun, Kollekte St. Martin
- » Römisch-katholische Kirchgemeinde Thun, Spende

Einwohnergemeinden

- » Einwohnergemeinde Bolligen
- » Einwohnergemeinde Interlaken
- » Einwohnergemeinde Jegenstorf
- » Einwohnergemeinde Steffisburg
- » Einwohnergemeinde Unterseen
- » Gemeindeverwaltung Heimberg, Gemeindebeitrag
- » Gemeindeschreiberei Hilterfingen

Frauenvereine

- » Frauenverein Adelboden
- » Frauenverein Bremgarten
- » Frauenverein Diemtigtal Oey
- » Frauenverein Hofstetten, Mürren
- » Frauenverein Ittigen
- » Frauenverein Kandersteg
- » Frauenverein Saanen

- » Frauenverein Sigriswil
- » Frauenverein Thun
- » Frauenverein Wabern-Spiegel
- » Frauenverein Wattenwil
- » Frauenverein Wohlen
- » Frauenverein Zweisimmen
- » Gemeinnütziger Frauenverein Heimenschwand
- » Gemeinnütziger Frauenverein Interlaken
- » Gemeinnütziger Frauenverein Lyss
- » Gemeinnütziger Frauenverein Uetendorf

Weitere SpenderInnen

- » Anstalten Witzwil
- » Berner Kantonalbank, Bern
- » Blaser Cafe AG Bern, Frau Blaser senior, spendet regelmässig
- » Börse Pepino
- » Donnschtigs-Café Hinterkappelen
- » Emil und Beatrice Gürtler Stiftung, Gürtler-Schnyder von Wartensee Stiftung
- » Flohmarkterlös für Beratungsstelle Lantana, Barspenden
- » Gesellschaft zu den Gerwern, Bern
- » Gesellschaft zu Schuhmachern Bern
- » Inselspital Bern
- » Kaufmann Optik Jegenstorf
- » NDR Consulting GmbH, Thun
- » Seraphisches Liebeswerk, Solothurn
- » Strasser Architekten, Bern
- » Zytglogge Verlag AG, Oberhofen; Spende von Reto Camenisch, Fotograf in Thun, Erlös Buchprojekt

Projektbeiträge

Das Gesuch an den Amtsanzeiger der Stadt Thun wurde positiv beantwortet; Die Stadt

Thun, Abteilung Soziales, Frau Bruna Roncoroni, finanziert die Weiterführung des Pilotprojektes «Kinderbetreuung» im Frauenhaus Thun–Berner Oberland. (Fr. 25 000.–)

Besonderes

» **Jubiläumsanlass 2014; 25 Jahre**

Frauenhaus Thun–Berner Oberland und 15 Jahre Beratungsstelle Lantana im August.

- » NetZulg AG, Steffisburg; stellt Elektromaterial gratis zur Verfügung.
- » Polizei Thun; zwei Polizistinnen leisten am Anlass in Thun gratis Dienst zu unserem Schutz.
- » raschle & partner Bern; grosszügige Rabatte bei den Jubiläumspublikationen.
- » **Iron Men Charity Event am 13. August 2014, im alten Tramdepot Bern;** Spendeneinnahme zu Gunsten des Frauenhauses Bern.
- » **Aus Trauerspenden** erhielten wir einen grosszügigen Beitrag an das Frauenhaus Bern. Die Verstorbene war dem Frauenhaus sehr verbunden.
- » Aarberggasse 36 AG, Herr Gabathüel, hat auf den Mietzins für zwei Monate verzichtet, zu Gunsten des neu eingemieteten Aussenbüros des Frauenhauses Bern, an der Aarberggasse 36.
- » Bibliothek Brütten; spendet Kinderbücher, Erwachsenenbücher, DVDs und vieles mehr.
- » EFG Evangelische Freikirche Gemeinde Thun; spendet Weihnachtsgeschenke der Aktion «Du hast einen Wunsch frei».
- » Kappeler Architekten AG, Krattigen, Erlas Rechnung als Spende.

- » Schülerinnen engagieren sich im Rahmen einer Projektarbeit; Ein Interview mit der Leiterin des Frauenhauses Bern findet statt und als Dank sammeln die zwei Schülerinnen Geld.
- » SRK Schweizerisches Rotes Kreuz, Thun, Aktion 2 x Weihnachten zu Gunsten des Frauenhauses Thun; Spiele, Papeterieartikel, Büromaterial und vieles mehr.
- » Teddy-Bär; Wir erhalten gestrickte Kleidchen und Accessoires.
- » Unser Informatikunternehmen Johner und Partner AG in Bern hat uns diverse Hardwareteile geschenkt und lagert das Ersatzmaterial kostenlos.
- » Verein Troschtbärl, Dotzigen; spendet Bäckkleidchen
- » Verkäufe unserer Kochbücher durch Mitarbeitende am Jubiläumsanlass und während des Jahres 2014.
- » Unsere Stiftungsrätinnen verzichteten auf Sitzungsgelder und Spesen sowie auf Teile der Honorare. Geldspenden sind ebenfalls eingegangen.

2014 wurden uns total 228 927 Franken spendet!

Wir danken allen SpenderInnen – besonders auch den nicht namentlich genannten Privatpersonen – ganz herzlich für die Unterstützung und hoffen, auch weiter auf sie zählen zu können!

Neben den SpenderInnen möchten wir ganz herzlich unseren PartnerInnen der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern für die gute Zusammenarbeit danken.

Sozialbilanz der Stiftung

Auch die **freiwillig erbrachten Leistungen** waren sehr wertvoll für die Stiftung.

In den beiden Frauenhäusern haben unsere **Freiwilligen** 2014 im Ganzen während **175 Stunden** Einsätze geleistet. Sie boten unter anderem Deutschunterricht, Ausflüge und Bewegungsangebote an, halfen bei der Wohnungssuche, organisierten Spielabende und begleiteten die Frauen auf Ämter.

Unsere **Stiftungsrätinnen** haben 100 Stunden freiwillige Arbeit geleistet.

Auch ihnen herzlichen Dank!